

Der Verbrauch von Tragetaschen in Deutschland - Mengen, Struktur, Trends

Vortrag auf der Dialogveranstaltung „Einweg-Tragetaschen“

Kurt Schüler

GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH

A. Konzept der Studie

1. Gegenstand, Definitionen, Zielsetzung
2. Vorgehensweise

B. Ausgewählte Ergebnisse

1. Marktgröße, Marktstruktur
2. Entwicklung, Trends
3. Wiedergebrauch
4. Abfallwirtschaftliche Aspekte

C. Fazit

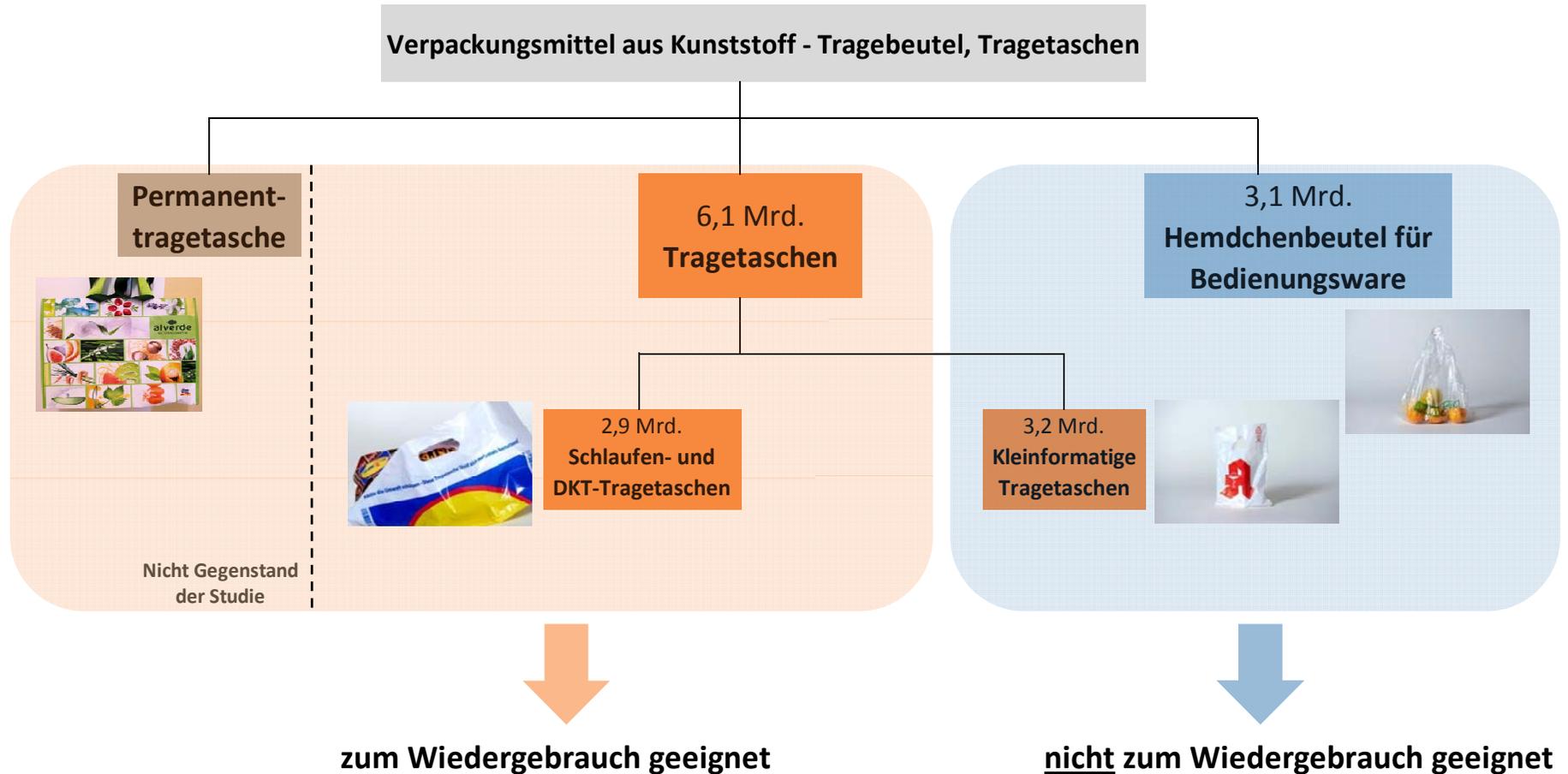
Gegenstand und Zielsetzung der Untersuchung

- Gegenstand der Studie ist die Ermittlung des Verbrauchs sowohl von Tragetaschen als auch von Hemdchenbeuteln für Bedienungsware in Deutschland.
- Für Kunststofftragetaschen und Hemdchenbeutel für Bedienungsware wird zusätzlich ermittelt, welcher Anteil der in Verkehr gebrachten Menge in Deutschland hergestellt wurde, welcher Anteil davon exportiert und welcher importiert wurde.
- Darüberhinaus wird eine Sammel- und Verwertungsquote für Kunststofftragetaschen ermittelt. Das ist ausschließlich auf der Basis von Sortieranalysen möglich.
- Die Untersuchung wurde in Zusammenarbeit mit der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen (IK), dem Handelsverband Deutschland (HDE) und der Beteiligungs- und Kunststoffverwertungsgesellschaft (BKV) konzipiert.

Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes

- Die Studie legt folgende **Definition von Tragetaschen** zugrunde:
 - Tragetaschen sind alle Beutel, die im Allgemeinen die Funktion haben, Gegenstände aus dem Handelsbetrieb zum Ort des Verbrauchs zu transportieren.
 - Tragetaschen haben einen Tragegriff, der sowohl eine Schlaufe als auch eine Ausstanzung oder Ähnliches sein kann.
 - Tragetaschen werden an der Kasse an den Endverbraucher abgegeben.

- Darüber hinaus ist der Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Studie folgendermaßen abgegrenzt:
 - Tragetaschen, die vom Handel gegen ein Entgelt abgegeben werden, werden ebenso berücksichtigt wie Tragetaschen, die kostenlos abgegeben werden.
 - Beutel, die nicht an der Kassenzone abgegeben werden, zählen zu den **Hemdchenbeuteln für Bedienungsware** und nicht zu den Tragetaschen.
 - Nicht berücksichtigt werden hochwertige Taschen, die für den vielmaligen Wiedergebrauch konzipiert sind. Diese sind nicht Gegenstand der Untersuchung.
 - Im Fokus stehen die Kunststofftragetaschen, wobei Tragetaschen aus Biopolymeren nicht gesondert ausgewiesen werden.



Vorgehensweise in der Übersicht

1. Auswertung der GVM-Datenbanken Marktmenge und Packmittelmuster
2. Recherche, Aufbereitung und Auswertung von Datenmaterial über die Vertriebsstrukturen in Deutschland
3. Schriftliche und telefonische Befragung von Handelsunternehmen
4. Analyse von Tragetaschenmustern
5. Store-Checks über gängige Tragetaschenformate und -typen im Einzelhandel
6. Befragung von Filialleitern und von Verkaufspersonal
7. Bewertung und Aufbereitung der Ergebnisse

A. Konzept der Studie

1. Gegenstand, Definitionen, Zielsetzung
2. Vorgehensweise

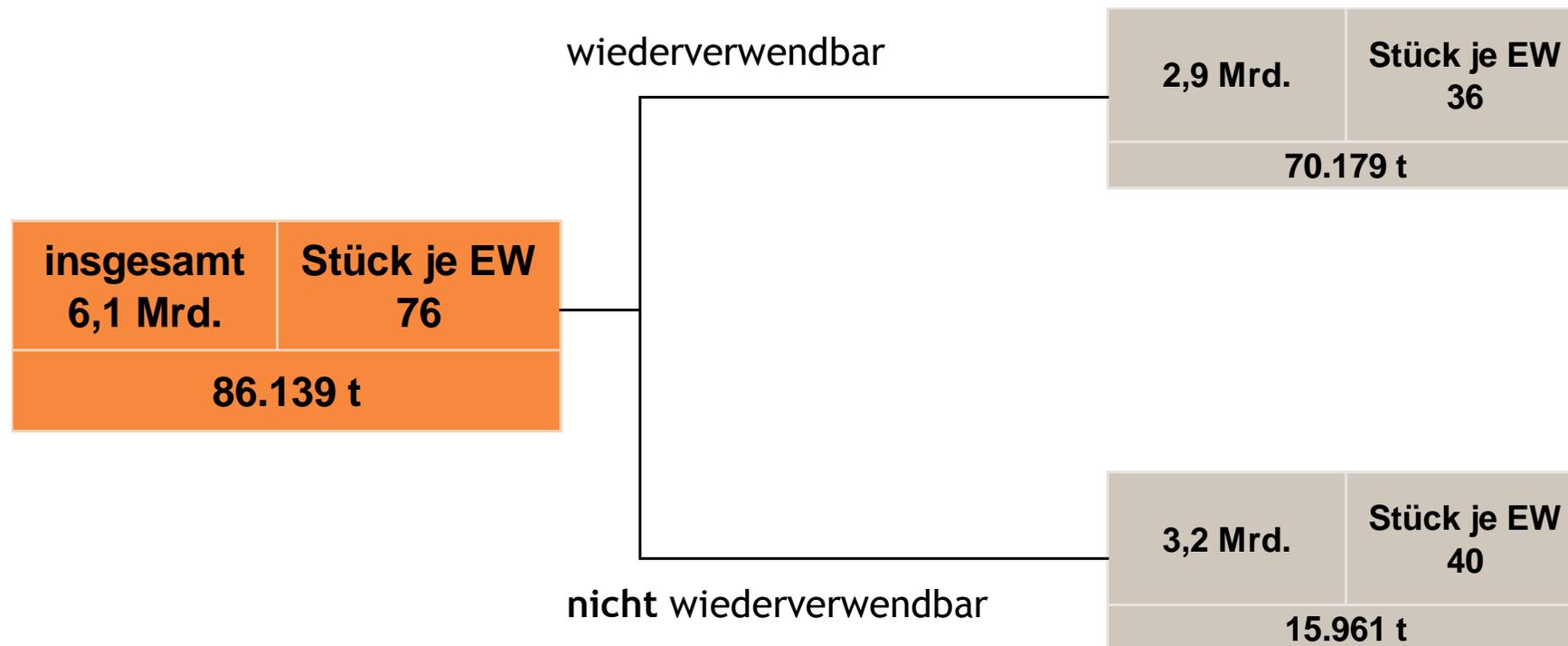
B. Ausgewählte Ergebnisse

1. Marktgröße, Marktstruktur
2. Entwicklung, Trends
3. Wiedergebrauch
4. Abfallwirtschaftliche Aspekte

C. Fazit

Ergebnisse Marktmenge - Tragetaschen

- Im deutschen Handel wurden im Jahr 2012 **6,1 Mrd. Kunststofftragetaschen** ausgegeben, davon können knapp 52 % in der Regel nicht wiederverwendet werden. Darunter fallen insbesondere kleinformatige Tragetaschen (Drogerie etc.).



Kunststofftragetaschen

Einwohnerzahl Deutschland
2012 nach StaBu: 80.412.762

Angaben gerundet

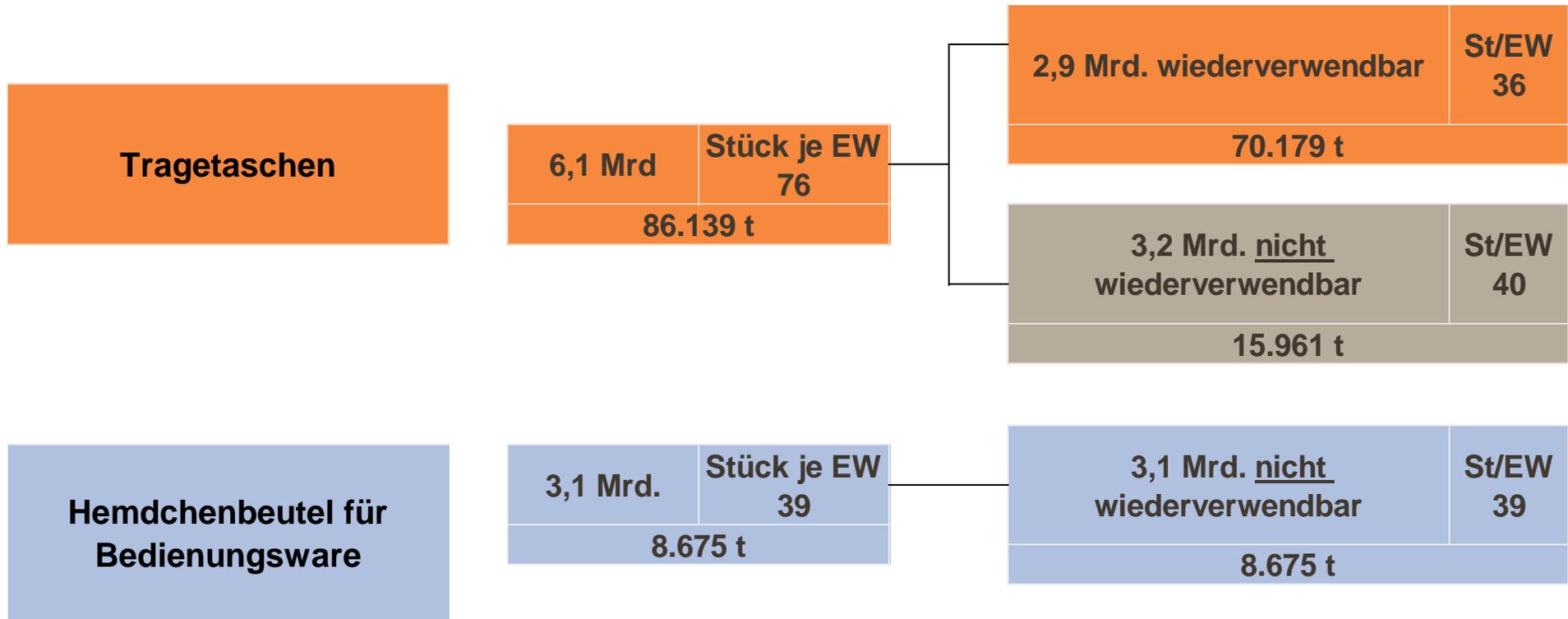
insgesamt	Stück je EW
3,1 Mrd.	39
8.675 t	

Hemdchenbeutel für Bedienungsware

- Im deutschen Handel wurden im Jahr 2012 **3,1 Mrd. Hemdchenbeutel für Bedienungsware** ausgegeben, die in aller Regel nicht wiederverwendet werden können.
- Die Hemdchenbeutel werden vor allem für Lebensmittel verwendet und kommen daher in Non-Food-Vertriebsschienen kaum vor.

Einwohnerzahl Deutschland
2012 nach StaBu: 80.412.762

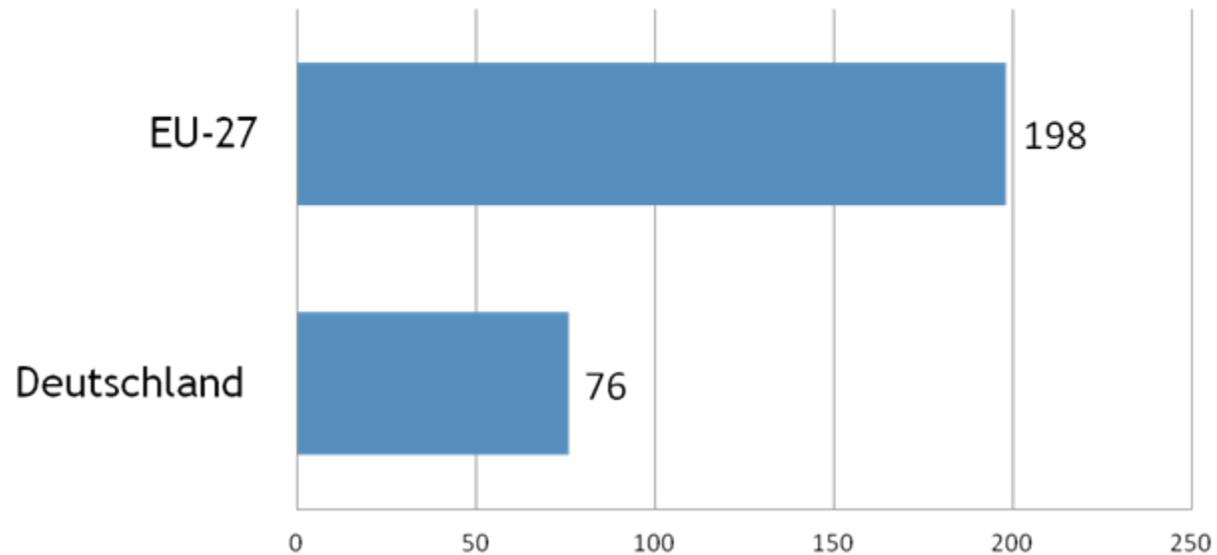
Angaben gerundet



Einwohnerzahl Deutschland
2012 nach StaBu: 80.412.762

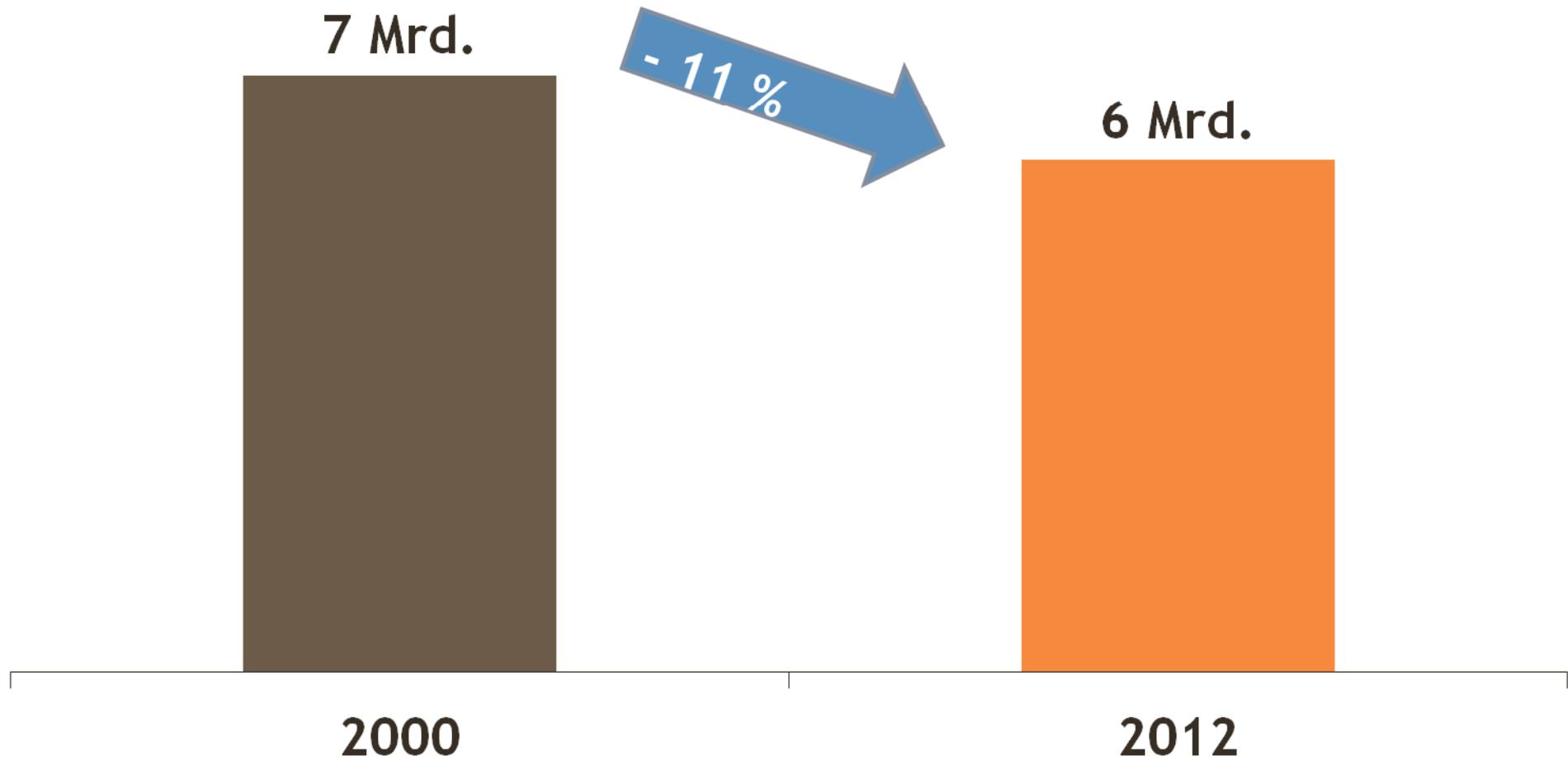
Angaben gerundet

Pro-Kopf Verbrauch von Tragetaschen im Vergleich zum EU-Durchschnitt



Quelle für EU-27: EU-Commission Staff Working Document Impact Assessment – Accompanying the document Proposal for a directive of the European Parliament and of the Council amending Directive 94/62/EC on packaging and packaging waste to reduce the consumption of lightweight plastic carrier bags (05. Nov. 2013)

Entwicklung des Verbrauchs von Kunststofftragetaschen in Deutschland



Gründe für die rückläufige Entwicklung von Tragetaschen

- Der Verbrauch von Kunststofftragetaschen in Deutschland war in den vergangenen beiden Jahrzehnten rückläufig.
- Die Hauptgründe sind:
 - Zunehmender Anteil von Discountern an der in Verkehr gebrachten Warenmenge
 - Zunehmender Anteil des Versandhandels am Warenvertrieb
 - Optimierung alternativer Ladungsträger: Permanenttragetaschen, Klappkästen etc.
 - Optimierung von Sammel- und Transportverpackungen für den Vorratskauf (z.B. Multipacks, offene Halbkartons)
 - Zunehmende Bedeutung von Papiertragetaschen im Non-Food-Handel
 - Umgestaltung der Kassenzonen, des Eingangsbereichs und der Parkflächen im Einzelhandel, was die Convenience des Warentransports ohne Taschen verbesserte
 - Zunahme der Einkäufe mit einem Fahrzeug
 - als Folge der zunehmende Motorisierung der Bevölkerung („Zweitwagen“)
 - als Folge der Konzentration von Handelsbetrieben bzw. Einkaufszentren in Gewerbebereichen außerhalb von Wohngebieten (Entkopplung von der Lebensbereiche „Wohnen“ und „Einkaufen“)

Faktoren, die auf einen steigenden Verbrauch hinwirken

- Zugleich gab es Entwicklungen, die auf einen steigenden Verbrauch von Kunststoff-tragetaschen hinwirken, aber die zuvor beschriebenen Entwicklungen nicht kompensieren konnten.
- Zum Beispiel:
 - Sinkender Anteil der kastengestützten Distribution von Mehrweg-Getränkeverpackungen
 - Abnehmende Bedeutung von Vorratskäufen, die unterproportional in Tragetaschen nach Hause transportiert werden
 - Die Anzahl der Artikel pro Einkauf geht zurück, was tendenziell auf einen steigenden Verbrauch von Tragetaschen hinwirkt
 - Die zunehmende Bedeutung von Convenience-orientierten Einkaufsstätten (Tankstellen, Kioske, u.v.a.) und der To-Go-Gastronomie wirkt auf einen steigenden Verbrauch von Knotenbeuteln hin

A. Konzept der Studie

1. Gegenstand, Definitionen, Zielsetzung
2. Vorgehensweise

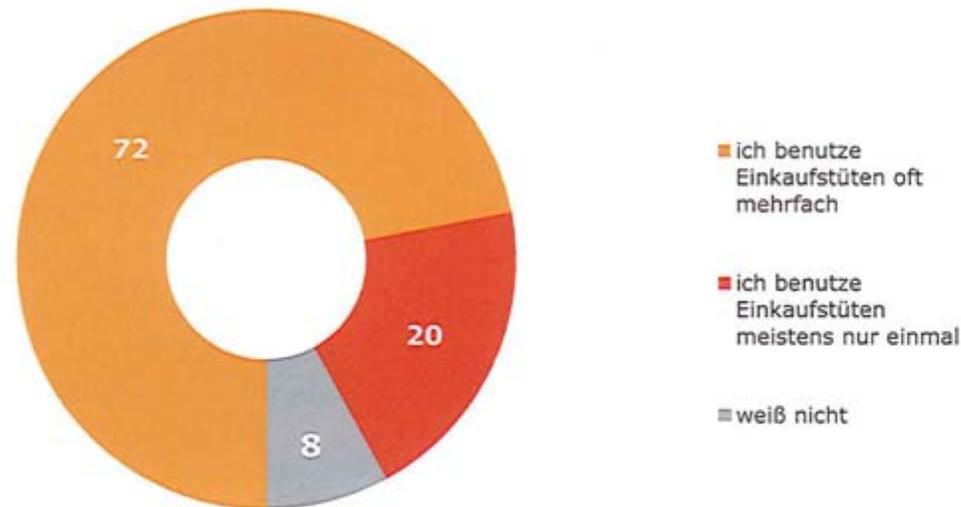
B. Ausgewählte Ergebnisse

1. Marktgröße, Marktstruktur
2. Entwicklung, Trends
3. Wiedergebrauch
4. Abfallwirtschaftliche Aspekte

C. Fazit

Wiedergebrauch von Tragetaschen

- Die TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH veröffentlichte im Dezember 2012 eine Befragung zum Thema Tragetaschen
- Das Ergebnis zeigt deutlich: „Die große Mehrheit nutzt Tragetaschen mehrfach“



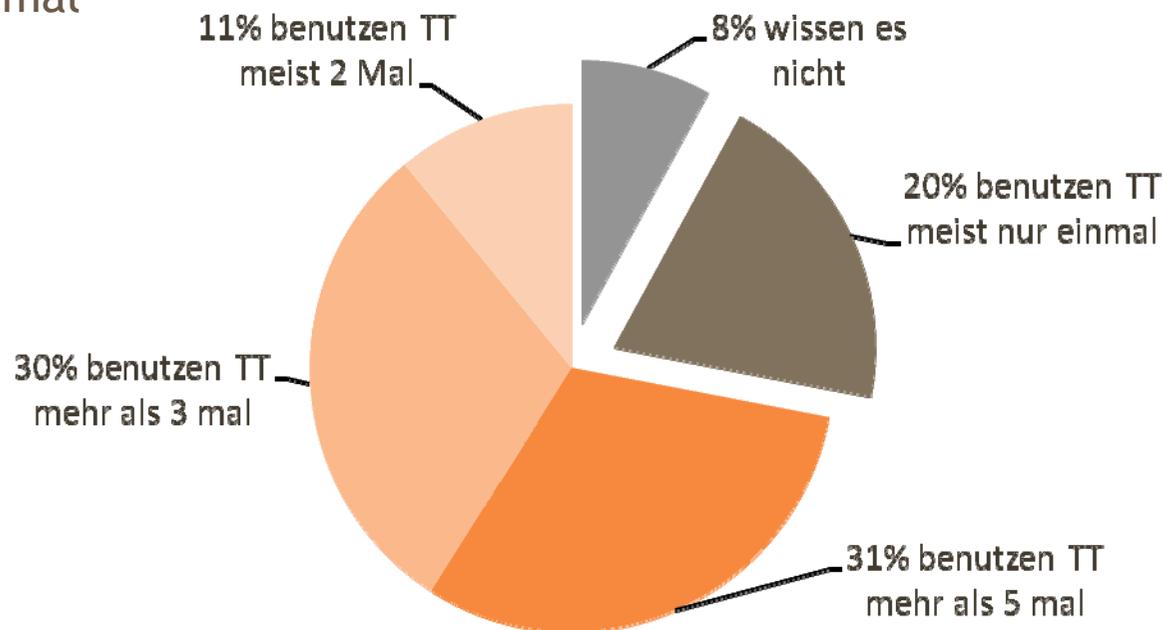
Frage: Wie häufig nutzen Sie in der Regel Einkaufstüten?
Basis: 1.006 Befragte

Quelle: TNS Emnid und IPV
Industrieverband Papier- und
Folienverpackungen -
Befragung zum Thema
Einkaufstüten, Dez 2012

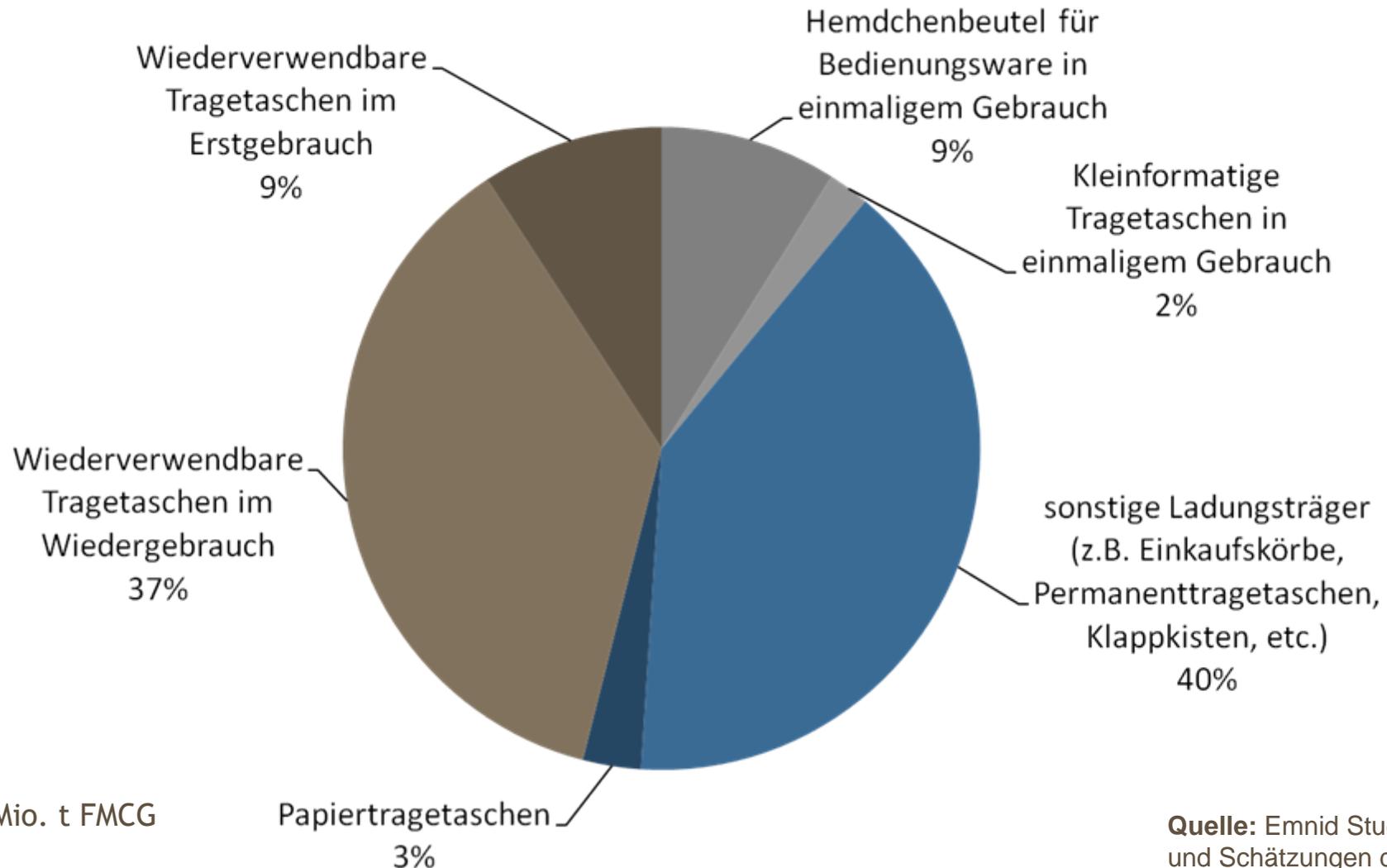
Hinweis: „Einkaufstüte“ wird
hier als Synonym für
Tragetasche verwendet.
Hemdchenbeutel sind per se
nur zum Einmalgebrauch
geeignet.

Wiedergebrauch von Tragetaschen

- 85 % der Befragten, die Tragetaschen mehrfach benutzen, sagten aus, dass sie diese im Schnitt mehr als 3 mal verwenden, mehr als die Hälfte davon sogar häufiger als 5 mal



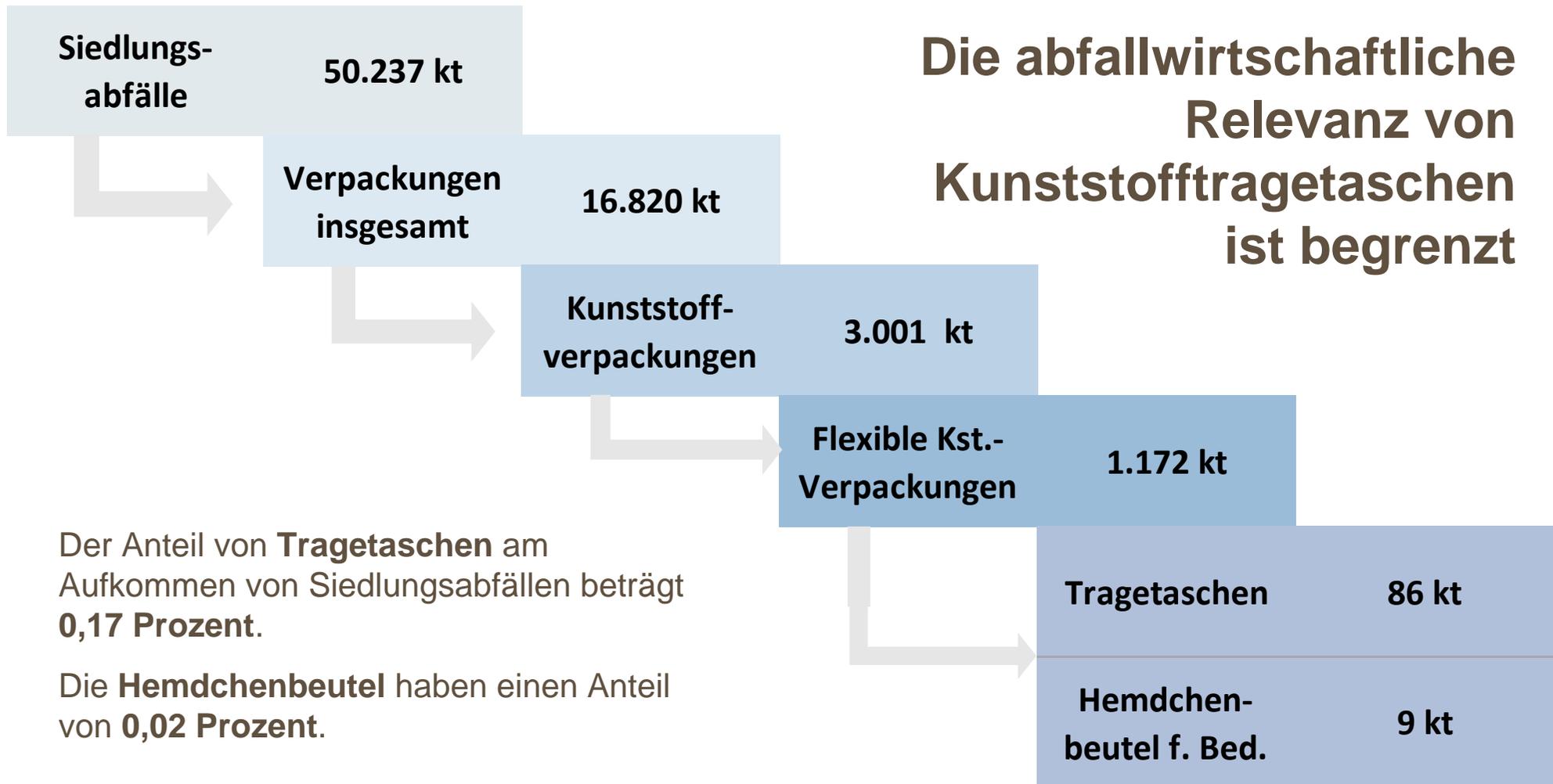
Verwendung von Ladungsträgern für Lebensmittel und Drogeriewaren



Basis: 52 Mio. t FMCG

Quelle: Emnid Studie, s.u. und Schätzungen der GVM.

**Die abfallwirtschaftliche
Relevanz von
Kunststofftragetaschen
ist begrenzt**



Der Anteil von **Tragetaschen** am Aufkommen von Siedlungsabfällen beträgt **0,17 Prozent**.

Die **Hemdchenbeutel** haben einen Anteil von **0,02 Prozent**.

Quellen: Destatis „Abfallbilanz“ 2011; GVM

Tragetaschen zum Wiedergebrauch			
	kt	%	Quelle
Marktmenge	70,2	100,0	GVM
Erfassung durch duale Systeme	20,7	29,5	HTP
Werkstoffliche Verwertung über duale Systeme	9,4	13,5	HTP
Energetische Verwertung über duale Systeme	11,3	16,1	HTP
Sonstige Verwertung (v.a. energetisch in MVAs)	49,2	70,1	GVM

Am Ende ihres Lebensweges werden Tragetaschen häufig als **Abfallbeutel** eingesetzt:

- Die „letzte“ Verwendung ist regelmäßig die eines **Restmüllbeutels**. Dies führt zwangsläufig zur Reduktion der Recyclingquote und Erhöhung der energetischen Verwertung.
- Tragetaschen werden auch zusammen mit bepfandeten Getränkeverpackungen **zum Handel** zurückgebracht und fallen dort zur Entsorgung an.
- Nicht zuletzt werden Tragetaschen auch zusammen mit Alt-Schuhen, Alt-Textilien, Alt-Elektrogeräten etc. im Sammelcontainer oder auf dem Wertstoffhof entsorgt.

Zur Eignung des 50 μ -Kriteriums

Typische Hemdchenbeutel für Obst und Gemüse	9 μ m Min.
Kleinformatige Tragetasche Apotheke, Buchhandel, Kaffeeshops	20 μ m
Typische DKT-Tragetasche des LEH zum Wiedergebrauch geeignet	40 μ m
Typische DKT-Tragetasche des LEH zum Wiedergebrauch geeignet	50 μ m
Typische Tragetasche Bekleidungshandel, Baumarkt, Elektrofachhandel	70 μ m
	130 μ m Max.

- Die große Aufmerksamkeit, die die EU-Ressourcenpolitik und die deutschen Medien den Tragetaschen widmen, ist v.a. dem Problemdruck durch Littering und Marine Littering in anderen europäischen Staaten geschuldet. Ursachen sind vor allem das Verbraucherverhalten und unzureichende abfallwirtschaftliche Strukturen.
- Tragetaschen haben einen Anteil von 3 % am Verbrauch von Kunststoffverpackungen (8 % am Verbrauch von flexiblen Kunststoffverpackungen). Dieser Vergleich zeigt, dass die Abfallrelevanz von Tragetaschen in Deutschland begrenzt ist.
- In Deutschland wird mit Tragetaschen von Seiten des Handels wie von Seiten des Endverbrauchers überwiegend verantwortlich umgegangen. Tragetaschen werden maßvoll eingesetzt und sehr häufig mehrfach verwendet.
- Der deutsche Pro-Kopf-Verbrauch von Tragetaschen ist erheblich niedriger als der europäische Durchschnitt.
- Das deutsche System der Erfassung und Verwertung von Verpackungen sorgt dafür, dass Kunststofftragetaschen auch nach Ihrer Nutzung einer geordneten werkstofflichen und energetischen Verwertung zugeführt werden.

Fazit

- Ein lenkender Eingriff zu Ungunsten von Kunststofftragetaschen mit einer Folienstärke $< 50\mu$ könnte durchaus auch unerwünschte Vermeidungsreaktionen mit sich bringen: z.B. das Ausweichen auf Tragetaschen mit höherer Wandstärke oder die Zunahme vorverpackter Ware.
- Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel hat bereits vor ca. 40 Jahren mit der Selbstverpflichtung, Tragetaschen nicht kostenlos an den Endverbraucher abzugeben (sog. „Tütengroschen“), ein wirksames Zeichen der Produktverantwortung gesetzt.
- Die Tatsache, dass Tragetaschen vom Lebensmitteleinzelhandel nur gegen Entgelt abgegeben werden, hat es mit sich gebracht, dass ihnen vom Endverbraucher ein höherer Wert zugemessen wird. Der Einsatz als Abfallbeutel am Ende der Gebrauchsphase ist auch Konsequenz dieses Wertempfindens.

GVM - Zuverlässige Zahlen für zukunftsweisende Entscheidungen

Wir helfen Ihnen bei wichtigen Entscheidungen im Verpackungsmarkt

Markt- und Wettbewerbsanalysen Marktprognosen
Absatzstrukturen Marktsegmente Distribution Markttrends
Substitutionspotenziale Wachstumschancen

- Datenbankauswertungen
 - Auftragsstudien
- Beratung/Expertisen
- Multi-Client-Studien

- Unabhängig von Wirtschaft, Verbänden und Politik
 - Inhabergeführt
- Langjährige Branchen-Expertise

Telefon: +49 (0) 6131 33673-0 • Fax: +49 (0) 6131 33673-50 • info@gvmonline.de



Kontakt-Infos

Kurt Schüler

Geschäftsführender Gesellschafter

Alte Gärtnerei 1

55128 Mainz

+49 (0)6131-33673 22

k.schueler@gvmonline.de



Gesellschaft für Verpackungs-
marktforschung mbH
Alte Gärtnerei 1
D-55128 Mainz

Fon +49 (0) 6131.33673 0
Fax +49 (0) 6131.33673 50
info@gvmonline.de
www.gvmonline.de